

Protokoll

10. Sitzung der Gemeindevertretung

Mittwoch, den 29.03.2023, 20:00 Uhr

Ramschwagsaal in Nenzing

Anwesend:

A) Liste Bürgermeister

**Florian Kasseroler,
FPÖ und Parteifreie Nenzing**

GemeindevertreterInnen:

Bürgermeister Kasseroler Florian
Spieß Kornelia
Greussing Herbert
Rainer Wilhelm
Bettega Mario
Schallert Rochus
Mag. Hepberger Ronald
Breuss Simon
Ing. Ihrig Daniel
Schmid Peter
Schallert Markus
Meyer Martin

Ersatzmitglieder:

Ing. Zaggi Raimund

B) Wir für Nenzing–Volkspartei und Parteifreie

GemeindevertreterInnen:

Ing. Scherer Andreas
Hackl Hannes
Maier Johannes, MBA
Greussing Melitta
Mayer Lukas
Häusle Sabine
Mag. Schallert Johannes

Ersatzmitglieder:

Haller Martin
Jussel Thomas

C) GRÜNE NENZING und Parteifreie

GemeindevertreterInnen:

Drexel Benedikt
Gassner Melitta Msc
Seeberger Christoph
Mag. Khüny Gudrun
Wentz Linda

Zahl der Anwesenden:

27

Schriftführer:

Gde.Sekr. Hannes Kager

TAGESORDNUNG

1. Vorlage der Niederschrift der letzten Sitzung vom 15.12.2022
2. Berichte des Vorsitzenden
3. Berichte der Ausschüsse
4. Verordnungen über das Maß der baulichen Nutzung
5. Änderungen des Flächenwidmungsplanes
6. Ausnahme vom Teilbebauungsplan BB Galina
7. Beschluss zur Gründung und Aufbau Gemeindeverband „Finanzleistungszentrum Walgau West“
8. Grundsatzbeschluss über Anbau Feuerwehrhaus Gurtis
9. Vergabe von Lieferungen und Leistungen:
 - a) Kauf Leitungsrohre für Fernwärmeleitungen
 - b) Liefervertrag für Hackschnitzel für Fernwärmekraftwerk
 - c) Genehmigung Kostenerhöhung für Sanierungsprojekt Schutzbauten im Galinatal
10. Genehmigung von Rechtsgeschäften:
 - a) Baurechtsvertrag Marktgemeinde Nenzing – Scherer Holzenergie u. Biomasse GmbH
11. Genehmigung des Voranschlages der Gemeinde Nenzing Immobilienverwaltung KG für 2023
12. Antrag von GRÜNE NENZING und Parteiliste auf Umbesetzung von Ausschüssen
13. Allfälliges

Der Vorsitzende Florian Kasseroler eröffnet um 20 Uhr die 10. Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt die GemeindevertreterInnen, die Ersatzleute, die Zuhörer sowie Dunja Thaler und Martin Assmann als Auskunftspersonen recht herzlich. Anschließend stellt der Bürgermeister die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest.

BESCHLÜSSE

Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift der letzten Sitzung vom 15.12.2022

Bürgermeister Florian Kasseroler teilt mit, dass die Niederschrift der letzten Sitzung vom 15.12.2022 allen Mitgliedern der Gemeindevertretung in schriftlicher Form zugegangen ist und fragt nach, ob es dazu Einwendungen gibt.

Mag. Johannes Schallert beantragt folgende Ergänzungen und Abänderungen:

Also zuerst einmal die neue Protokollführung freut mich grundsätzlich sehr. Es wäre vermutlich allerdings billiger und weniger Arbeit, wenn man die Sitzung direkt ins Internet übertragen und allen auf der Website der Marktgemeinde Nenzing zur Verfügung stellen würde.

Ich muss trotzdem einen Antrag stellen und ihr kennt den Antrag schon und ihr werdet den Antrag bis zum Ende dieser Periode jedes Mal hören. Es geht um die Änderung von der ersten Seite, wo die Mitglieder von der Gemeindevertretung bei der jeweiligen Fraktion angeführt sind. Ich bin weiterhin bei der Nenzinger Volkspartei geführt. Bin inzwischen SPÖ Mitglied, bin es gerne und fühle mich dort sehr wohl und die Anführung meiner Person bei der Fraktion Nenzinger Volkspartei ist aus meiner Sicht unrichtig und ihr werdet lachen, es verstößt meines Erachtens gegen die Menschenrechte, ja eben, ist in Ordnung, lacht nur. Min-

destens so ist es konkret gegen Artikel 11 der EMRK zur Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit. Wenn ich einmal Zeit habe, werde ich mir überlegen, wie man so etwas zum Verfassungsgerichtshof bringt. Aber inzwischen muss ich jede einzelne Sitzung mit dem Hinweis beginnen, ich beantrage die Änderung, dass man mich von der Fraktion der Nenzinger Volkspartei herausnimmt und für mich eine eigene Gruppe eröffnet. Und wenn man schon mich bei der Nenzinger Volkspartei weiterhin anführen will, dann ist es natürlich unverschämt, wenn man mich an die letzte Stelle setzt, weil nach den erzielten Wahlpunkten gehöre ich hinter die Melitta Greußing und sonst nirgends hin. Also, mein Antrag lautet, dass auf der ersten Seite des Protokolls bei der Anwesenheitsliste keine Nennung mehr von meiner Person bei der Nenzinger Volkspartei erfolgt. Danke.

Bürgermeister:

Danke, darf ich Hannes das Wort erteilen.

Hannes Kager, Gemeindesekretär:

Nur zur Information für die Anwesenden Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter.

Im Motivenbericht zu § 56 Gemeindegesetz steht zu diesem Punkt Folgendes:

Der Parteifraktion gehören die aufgrund eines Wahlvorschlages (einer Liste) gewählten, jeweils im Amt befindlichen Gemeindevertreter an. Der Zusammenschluss zur Parteifraktion ist ein Ergebnis der Wahl. Abgesehen von der vorübergehenden Mandatsausübung durch Ersatzleute tritt eine Änderung in der personellen Zusammensetzung nur durch einen Mandatsverzicht, einen Mandatsverlust und eine Berufung von Ersatzmitgliedern ein. Es sind daher weder ein Austritt noch ein Ausschluss aus der Fraktion, noch ein Fraktionswechsel, noch die Neugründung einer Fraktion möglich. Über die innere Organisation, insbesondere über die Willensbildung innerhalb der Parteifraktion, enthält das Gemeindegesetz lediglich im Zusammenhang mit den Rechten bei der Wahl des Gemeindevorstandes und der Ausschüsse sowie bei der Abberufung von Mitgliedern des Gemeindevorstandes und der Ausschüsse Regelungen in der Form der Anführung bestimmter Mehrheitserfordernisse.

So lauten die gesetzlichen Bestimmungen zu einem Austritt oder was immer gewünscht wird bezüglich einer Fraktion. Im Gemeindegesetz ist es somit klar geregelt, weshalb Mag. Schallert Johannes weiterhin in der Niederschrift unter der Fraktion Wir für Nenzing-Volkspartei und Parteifreie angeführt wird.

Bürgermeister:

Gut, wir haben den Antrag gehört. In dem Fall bringe ich die von Mag. Johannes Schallert beantragte Änderung der Niederschrift der Sitzung vom 15.12.2022 zur Abstimmung. Wer der Änderung zustimmt, bitte um ein Zeichen mit der Hand. 1 Stimme ja, 26 Stimmen nein. Somit gilt die vorliegende Niederschrift als genehmigt. Dankeschön.

Punkt 2 – Berichte des Vorsitzenden

Bürgermeister:

Ich darf von einigen Vergaben im Gemeindevorstand berichten. Die Zimmermannsarbeiten für den Waldkindergarten wurde an die Firma Neuhauser Holzbau, Nenzing zum Einheitspreis von € 76.340,-- vergeben.

Dann darf ich euch berichten, dass die Gemeinden gemäß Antidiskriminierungsgesetz verpflichtet sind, den barrierefreien Zugang zu ihrer Website und mobilen Anwendungen einzuhalten. In diesem Jahr wird die Marktgemeinde Nenzing, dem Zufallsprinzip folgend, einem

eingehenden Check unterzogen. Die Kosten dafür sind von der Gemeinde zu tragen und belaufen sich auf € 9.700,--.

Dann wird ein weiteres Teilstück des Burgweges mit einer Trockenmauer begleitet und versehen. Die Vergabe erging an die Firma Steinwerk, Andelsbuch um € 25.466,--. Die Übernahme von 40 % der Kosten durch das Land Vorarlberg ist vorgesehen.

Die Lieferung von Containern für die Sanierung und Erweiterung der Mittelschule wurde an die Firma Containex Container-Handels GmbH zum Preis von € 38.679,-- vergeben.

Für die Gestaltung des Spielplatzes bei der Volksschule Beschling wurden Aufträge vergeben an Markus Burtscher, Frastanz um € 3.600,-- und Aqua Mühle GmbH, Frastanz € 17.231,--.

Die Vergabe der statischen und konstruktiven Bearbeitung für das Fernwärme Kraftwerk Nenzing ergeht an die Firma Albrecht + Heeb GmbH, Nenzing zum Preis von € 41.500,--.

Dann wurde ein Konzept zur Errichtung eines Gemeinschaftsgartens präsentiert. Die benötigte Fläche beträgt 2.500 m² und die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. € 30.000,--.

Durch den Verein ATIB Nenzing wurden anlässlich der schweren Erdbebenkatastrophe in der Türkei und in Syrien Soforthilfsmaßnahmen beschlossen und Transporte verschiedenster Hilfsgüter organisiert. Die Auszahlung eines Unterstützungsbeitrages in der Höhe von € 9.000,-- zur Finanzierung der Hilfstransporte wurde beschlossen.

Punkt 3 – Berichte der Ausschüsse

Vizebürgermeister Herbert Greussing:

Berichte aus den zwei Ausschüssen Raumplanung und e5.

Am Montag den 6.3.2023 hat die neunte Sitzung des Raumplanungsausschusses stattgefunden. Es wurde über Umwidmungen beraten und einstimmige Empfehlungen abgegeben. Eine Verordnung über das Maß der baulichen Nutzung wurde ebenfalls beraten und eine einstimmige Empfehlung abgegeben. Die Ausnahme vom Teilbebauungsplan BB Galina für die Ernst Schweizer GmbH haben wir heute auf der Tagesordnung. Auch dafür liegt eine einstimmige Empfehlung vor.

Ausschuss e5:

Am 6.10.2022 wurde die Realisierung des Projekts Fernwärmenetz Nenzing beschlossen. Im Herbst wurde die Baueingabe ausgearbeitet. Am 12.1.2023 fand die Kommissionierung durch die BH Bludenz statt. Derzeit werden die verschiedensten Gewerke ausgeschrieben. Teilweise liegen bereits die Angebote von verschiedensten Firmen vor. Voraussichtlich kann mit dem Bau des Fernwärmenetzes im Mai/Juni 2023, nach der nächsten Gemeindevertretungssitzung, begonnen werden.

Noch eine kurze Information:

Am kommenden Samstagvormittag findet eine Veranstaltung unter dem Titel „Rad i O“ am Ramschwagplatz statt. Dort werden u.a. Fahrräder zum Tausch, Kauf oder Verkauf sowie Fahrradreparaturen und -reinigung angeboten. Würde mich freuen, wenn ich den einen oder anderen Gemeindevertreter auch dort begrüßen kann.

GR Spiß Kornelia, Obfrau Ausschuss Jugend und Familie

Kurzbericht Ruhestandsfrühstück: Am 13.1.2023 fand das erste Mal „VOLL Pension“, ein Ruhestandsfrühstück für werdende Pensionisten oder solche die gerade in die Pension gekommen sind, statt. Es ging um ein gemütliches Zusammensein. Aber auch darum, sich bei 13 Institutionen, wie z.B. Lerncafe, Leihoma, KPV, Mohi oder Bauhof usw., zu erkundigen, wie man die freie Zeit mit ehrenamtlichem Engagement ausfüllen könnte. Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg und wird sicherlich im nächsten Jahr wiederholt. Dabei ist noch zu erwähnen, dass es nun endlich eine Rikscha für alle Nenzingerinnen und Nenzinger gibt. Diese ist im Haus Nenzing stationiert. Beim Ruhestandsfrühstück haben sich Personen ge-

meldet, die Ausfahrten übernehmen. Da es aber eine Einschulung braucht, damit rechtlich alles passt, werden wir dem Rikschaverein beitreten und sind somit auf dem besten Weg in Bälde die ersten Ausfahrten zu machen. Das als kurzer Überblick des Ausschusses Jugend und Familie. Da morgen eine Sitzung dieses Ausschusses stattfindet, werde ich die restlichen abgearbeiteten Punkte zuerst dort berichten und bei der nächsten Gemeindevertretungssitzung als Bericht vorbringen.

Sabine Häusle, Obfraustellvertretung vom Ausschuss Kindergarten und Schule

Im Namen vom Ausschuss Kindergarten und Schule darf ich euch wie folgt berichten:

Wir hatten am 13.3. dieses Jahres bereits die siebte Sitzung und anbei ein paar kurze Infos über die wichtigsten Themen:

1. Volksschule Beschling, Mittagessen der Schule: Der Elternverein Kleeblatt der Volksschule Beschling urgierte schriftlich nochmals im Februar 2023 bei der Marktgemeinde Nenzing das Thema Mittagessen in der VS Beschling. Sie möchten den aktuellen Status Eigenverpflegung weiter beibehalten. Da laut Gesetz alles mit der Bezeichnung ortsübliches Mittagessen steht und fällt, wurden verschiedene Überlegungen dazu angestellt. Inzwischen konnte eine provisorische Lösung gefunden werden, mit der die Eltern und die Schulleitung in Beschling einverstanden sind. Doch leider gibt es bereits wieder einen neuen Entwurf zur Begutachtung über eine Änderung des Schulerhaltungsgesetzes. Wir dürfen gespannt sein, was alles wieder geändert wird.
2. Kinder und Schülertransporte: Das Bus- und Taxiunternehmen Anton Gantner stellt mit 31. August 2023 den Betrieb ein, da Anton in Pension geht. Wir danken an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. Voraussichtlich ergeben sich durch das neue Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz zusätzliche Fahrten aufgrund von Mittagsbetreuung etc. Der Ausschuss empfiehlt eine offizielle Neuausschreibung der Schülertransporte für das Schuljahr 2023/24 um eine Kostentransparenz und Vergleichsmöglichkeit zu haben.
3. Volksschule Halden, Betreuungsangebot: Der Ausschuss empfiehlt, dass die SchülerInnen, die Bedarf an einer Betreuung haben, zukünftig das Bildungszentrum Hofen in Frastanz besuchen dürfen, da derzeit in Halden keine Betreuung angeboten werden kann. Aktuell ist aber keine generelle Änderung des Schulsprengels geplant.
4. Kindergarten Dorf, Vorstellung des offenen Konzeptes: Der Kindergarten Dorf hat im heurigen Jahr auf das early excellence competence, das offene Konzept umgestellt. Von der Kindergartenleitung wurde Isabella Moser und mir dieses Konzept vorgestellt, welches uns sehr gut gefallen hat. Es wird eine weitere Präsentation vorgeschlagen für den Lehrkörper der Volksschulen und vielleicht könnte der eine oder andere Punkt auch von den Volksschulen übernommen werden. Natürlich sind auch alle Gemeindevertreter*innen dazu herzlich eingeladen. Denn wir alle wollen das Beste für unsere Nenzinger Kinder vom Kindergarten über die Volksschule bis zur Mittelschule.
5. Personalumstrukturierung der elementarpädagogischen Einrichtungen: Die veränderten Rahmenbedingungen werden im kommenden Kindergartenjahr zu personellen Änderungen führen. Der Ausschuss Kindergarten/Schule empfiehlt im Sinne einer qualitätssicheren Entwicklung, zum Wohle der in Nenzing betreuten Kinder, aber auch um als Arbeitsort für die Angestellten attraktiv zu bleiben bzw. für neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu werden.

Erstens: Die Freistellung der Leiterinnen des Kindergartens Dorf und des Kinderhauses

Zweitens: Die Übernahme der Personalkosten für zusätzliche Vorbereitungsstunden, falls die Landesförderung nicht ausreicht und

Drittens: Zusätzliche Fortbildungsstunden der Assistenzkräfte.

Zum Schluss bedanke ich mich auch im Namen der Obfrau Isabella Moser bei allen Ausschussmitgliedern für die ausgezeichnete und hervorragende Zusammenarbeit. Dankeschön.

GR Hannes Hackl, Obmann Ausschuss Wirtschaft und Tourismus

Bei der Sitzung am 23.3.2023 wurden Vertreter der WIG Walgau und der Wirtschaft im Walgau eingeladen um über ihre Projekte und ihre Arbeit im Ausschuss zu berichten. Im Anschluss der Präsentation wurden durch die Ausschussmitglieder Fragen gestellt. Unter anderem: Warum gibt es keine Kilbi mehr, welche auch durch WIG organisiert wurde? Gibt es einen Pool über Lehrstellen? Zaggi Raimund sprach das Thema Energie und Umweltschutz an und ob es in dieser Richtung Bemühungen gibt, respektive ob dies von der Wirtschaft im Walgau thematisiert wurde. Hierzu nahmen die Vertreter der beiden Gruppierungen Stellung zu den einzelnen Themen und konnten uns hier auch ausreichend Auskunft geben. In der anschließenden weiteren Sitzung wurden zwei Punkte thematisiert und zwar Gastronomie und der Handel. Gastronomie auch basierend auf der Tatsache, dass im Marmota zwei Lokale, das Billard Cafe und die Dream on Bar, schließen und es wurde diskutiert, wie der Ausschuss auch der Gastronomie hilfestellend zur Seite stehen kann. Auch hier wurden Szenarien entwickelt oder auch diskutiert, wie man hier Unterstützung geben kann vom Ausschuss. Das gleiche gilt für den Handel. Auch hier wissen wir, dass Nenzing auch in der Vergangenheit eine starke Abwanderung von Handelsbetrieben miterleben musste. Auch in diesem Zusammenhang sollten Erhebungen oder eine Studie erstellt werden um den Bedarf an Handelsbetrieben zu erheben. In der abschließenden Diskussion, auch unter Allfälligem, wie auch schon vom Kulturausschuss angestoßen, stand das Thema Wochenmarkt zur Diskussion. Auch hier werden wir den Kontakt mit dem Kulturausschuss suchen um hier dieses Thema nochmals auf Schiene zu bringen. Auch in diesem Thema gab es einen Input von der Wirtschaft im Walgau, das Thema Wollaschopf, also sprich den Wochenmarkt unter Umständen an diesem Areal durchzuführen. Da kam auch der Input, unter Umständen am selben Ort die Kilbe noch einmal zu aktivieren. Auch hier mein Aufruf an alle Vereine, hier vielleicht Überlegungen anzustellen um eine Teilnahme zu gewährleisten, damit man wieder die Vereine stärker einbinden kann, weil es auch die Möglichkeit gibt, hier unter Umständen auch ihre Vereinskasse vielleicht ein bisschen aufzubessern. Das Projekt Infosystem, das gleichfalls auch vom Kulturausschuss schon behandelt wurde und auch schon bereits Budgetmittel bereitgestellt wurden, auch hier werden wir uns noch einmal mit dem Kulturausschuss zusammen setzen um hier vielleicht dieses Thema noch einmal zu besprechen und einer Lösung zuzuführen. Geplant sind weiterhin ein Unternehmerfrühstück oder unter Umständen ein Treffen der Industrie, wo auch unser Fernwärmewerk unter Umständen den Unternehmern vorgestellt werden kann um auch hier vielleicht Synergien knüpfen zu können. Betriebsbesichtigungen sind gleichfalls angesetzt. Hier steht bereits ein Termin an mit der Firma Hydro, wobei noch bis zur Fertigstellung der neuen Halle zugewartet wird. Ein weiterer Punkt der bei einer der nächsten Sitzungen präsentiert wird, ist die Walgau App, die gleichfalls von der Wirtschaft im Walgau betrieben wird. Auch hier warten wir auf die Fertigstellung. Da gibt es einige Adaptierungen.

GR Ing. Scherer Andreas, Obmann Bauausschuss

Am 21.3.2023 hatten wir die 5. Bauausschusssitzung. Zahlreiche Großprojekte sind uns präsentiert worden. Das Familienzentrum Siedlung unter anderem, die Fernwärme oder die Nahwärme Nenzing, die Sanierung von der Mittelschule Nenzing, der Anbau Feuerwehrhaus Gurtis, der Kanal- und Wasserkataster und der Ausbau der Bazulstraße und einige anderen Geschichten. Also es gibt eine Menge zu tun. Herzlichen Dank unserer Bauabteilung, die machen wirklich eine super Arbeit. Dankeschön.

Seeberger Christoph, Ausschuss für Verkehr und Mobilität

Wir haben gestern getagt. Am 8.3.2023 haben die Delegierten des Gemeindeverbandes Personennahverkehr Walgau über die Erweiterung und Taktverdichtung der Linie 550, ihr kennt

sie wahrscheinlich eher noch als 75a, beraten. Nenzing ist von einer möglichen Erweiterung bzw. Taktverdichtung stark betroffen da viele Haltestellen der Linie, also jetzt 550, im Gemeindegebiet Nenzing liegen, aber auch ein großer Teil der Kosten, das sind so um die € 20.000,-- die an uns fallen, durch die Marktgemeinde zu decken sind. Der Delegierte der Marktgemeinde Nenzing ist Herr Ing. Raimund Zaggl, der dankenswerter Weise dieses Thema in den Ausschuss getragen hat und um Beratungen im Ausschuss gebeten hat. Wir waren dann gestern relativ prominent besetzt, d.h. der Bürgermeister Walter Rauch vom Dünserberg hat vorgesprochen, der Landesgeschäftsführer Christian Hilbrandt war hier, der Geschäftsführer vom Personennahverkehr, Herr Gerhard Gmeiner mit seinem Nachfolger waren hier und haben dann sehr eindrücklich geschildert, dass aus ihrer Sicht die Linie 550 eine große Wichtigkeit hat und für sie es wichtig wäre, so eine Taktverdichtung vorzunehmen. Es geht darum, dass bisher immer ein Bus gefahren ist, der so quasi von der Schleife, ich sage es jetzt mal ganz grob, vom Campingplatz bis hinauf zum Älele ungefähr eine Stunde benötigt und dann ist er wieder eine Stunde herunter, also so im Stundentakt ist er hin und her gewechselt. Eines der Hauptargumente neben vielen Argumenten war einfach, dass die Fahrgastzahlen sich in diesen, ich glaube 2003 hat man den Bus eingeführt, sich fast verzehnfacht haben. Man hat etwa mit 7.000 Personen angefangen und hatten letztes Jahr um die 72.000 Fahrgäste. Das war natürlich auch der Grund weshalb es zu Situationen gekommen ist, dass man Fahrgäste wirklich stehen lassen müssen. Ja das war eines der vielen Argumente, die wir diskutiert haben. Fast eineinhalb Stunden. Der Ausschuss hat nachher dann empfohlen, wie übrigens die anderen dreizehn Gemeinden auch, die Umsetzung der Linie 550 bzw. diese Taktverdichtung vorzunehmen. Ja was man vielleicht noch weiter geben möchte, dass der Ausschuss im Zuge dessen auch, also wir sind auch sehr sehr gut beraten worden, sich mit der Installation einer Gästekarte beschäftigt hat und das möchte ich vielleicht auch hier kurz ansprechen, also ich glaube der Ausschuss wird sich wünschen, wenn sich der Ausschuss für Tourismus und Wirtschaft wie gestern besprochen, der Hannes war mit dabei, sich diesem Thema annimmt, weil es eine Möglichkeit wäre, dass der Gast zukünftig in Nenzing die Möglichkeit hat so quasi mit seiner Gästekarte kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Ich glaube das wäre eine große Bereicherung. Einmal für den Gast, einmal auch für den Tourismus und andererseits könnte das auch ein wenig Geld, ich sage jetzt bei 80.000/90.000 Nächtigungen, genaueres weiß ich nicht, könnte es so eine große Möglichkeit sein, dass wir etwa so einen Teil der Kosten für den öffentlichen Verkehr damit abfedern. Gut, noch einen Gedanken, der Ausschuss hat sich dazu gewünscht, dass man vielleicht auch überlegt, ob man nicht die Linie bis zum Campingplatz auch im Winter führen könnte. Dazu muss es aber noch Beratungen geben, ob es sinnvoll ist und welche Kosten das verursachen würde.

In einem weiteren Punkt haben wir uns mit den Ortseinfahrten beschäftigt. Das haben wir schon einmal gemacht im Ausschuss und zwar wissen wir jetzt alle mittlerweile definitiv, dass der Verkehr auf der Bundesstraße, vor allen Dingen der Schwerverkehr, steigen wird. Eine Möglichkeit dem entgegen zu treten und auch die Verkehrsberuhigung weiter voran zu treiben sind sogenannte Einfahrtstore, wie sie es in anderen Gemeinden schon gibt. Jetzt ist es darum gegangen, dass man noch einmal diese Einfahrtstore verorten und erste Planungen diesbezüglich uns angesehen haben.

Weiters haben wir uns noch beschäftigt mit dem Fahrradabstellplatz beim Walgaubad. Ein wenig ein leidiges Thema, darf ich so am Rande anführen, weil wir schon vor zwei Jahren uns hier intensiv damit beschäftigt haben. Im Dezember hat die WFI dazu getagt. Es sind dann zwei verschiedene Varianten ausgearbeitet worden, wo dieser zukünftige Fahrradabstellplatz sich befinden könnte. Wir haben uns noch einmal intensiv mit diesen zwei Varianten auseinandergesetzt und haben ein zweites Mal empfohlen, dass dieser Fahrradabstellplatz bitte direkt vor dem Eingang des Walgaubades platziert werden soll und nach Möglichkeit auch irgend eine Abgrenzung zu den restlichen Parkplätzen geschaffen werden soll.

Weiters haben wir uns mit dem Strategiepapier klimafittes Nenzing beschäftigt. Ich darf jetzt ein wenig stolz behaupten, dass viele Punkte die hier angeführt sind, derzeit von uns auch bearbeitet werden.

Als letzter Punkt noch kurz zu den ÖPNV Haltestellen. Seitens der Bevölkerung sind hier viele Wünsche ans Bauamt herangetragen worden, sich mit dem zu beschäftigen und die Optimierung dieser Wartestellenhäuschen vorzunehmen. Es gibt viele Ideen wie man das machen könnte, vielleicht auch für Nenzing als erkennbare Wartehäuschen. Ich glaube, dass man sich da intensiv beschäftigen könnte. Vorab hätten wir jetzt mal empfohlen, dass sich Architekten oder ein Architekt sich mit dem Thema auseinandersetzt und wir dann vielleicht dann gemeinsam mit der Wirtschaft attraktive Bushaltestellenwartehäuschen umsetzen möchten.

Gassner Melitta Msc, Obfrau Umweltausschuss

Die siebte Sitzung des Umweltausschusses fand am 19. Jänner 2023 statt. Wir hatten wieder einige Punkte auf der Tagesordnung. Zum einen natürlich die Landschaftsreinigung, die letzten Samstag trotz unsicherem Wetter zum Glück reibungslos durchgeführt werden konnte. Rund 500 Freiwillige haben mitgemacht und wir konnten wieder ca. 1,5 t Müll aus der Landschaft entfernen. Dafür möchte ich mich im Namen des Ausschusses bei den fleißigen Vereinen und Privatpersonen bedanken die dabei waren und auch bei der Feuerwehr für die Bewirtschaftung und natürlich bei den Mitarbeitern des Bauhofes und der Gemeinde für die Organisation.

Außerdem haben wir im letzten Umweltausschuss weitere Infoschilder für „Problem“-Müllkübel, an denen immer wieder große Mengen Hausmüll abgelagert werden, besprochen. Wir haben Schilder empfohlen, auf denen so ein übervoller Müllkübel abgebildet ist und die Aufschrift „Muss das sein“, natürlich mit der passenden Antwort gleich dazu, die logischerweise lautet „nein“. Anton Hartinger hat dem Ausschuss außerdem ein Konzept für mögliche Litteringworkshops vorgestellt, die er persönlich an Schulen durchführen würde. Diese tolle Idee werden wir natürlich weiterverfolgen. Auch die Klimawandelanpassungsstrategie haben wir besprochen. Wir sind alle für uns relevanten Punkte durchgegangen. Im nächsten Schritt ist jedes Ausschussmitglied eingeladen bis zur nächsten Sitzung ein konkretes Projekt vorzuschlagen. Wir werden dann entscheiden was wir angehen möchten.

Hauptthema der Sitzung war aber natürlich der geplante Gemeinschaftsgarten. Dafür haben wir unter anderem nach passenden Grundstücken im Gemeindebesitz gesucht und einen Fragebogen erarbeitet, durch den sich Interessierte melden können. Seit Jänner hat sich nun natürlich schon mehr getan. Zwischenzeitlich wurde festgelegt, dass der Gemeinschaftsgarten hinter dem geplanten Fernwärmekraftwerk, also neben den Zuggleisen der Ramschwagstraße, kommen sollen. Das Werk wird ja heuer gebaut und so ergeben sich Synergien, die ganz toll sind und die wir nutzen können. Es haben sich mittlerweile auch schon 30 Personen gemeldet, die gerne beim Garten mitmachen möchten. Am 20.4.2023 um 19.00 Uhr wird eine Infoveranstaltung für diese im Wolfhaus stattfinden. Hier werden auch Mitglieder von anderen Gemeinschaftsgärten in Vorarlberg ihre Erfahrungen mit uns teilen. Offen ist noch ob ein eigener Verein für den Gemeinschaftsgarten gegründet werden soll, oder ob der Obst- und Gartenbauverein für die laufende Verwaltung mit an Bord ist. Ich habe das Projekt in der Jahreshauptversammlung des OGV vorgestellt und die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Bei unserer Ausschusssitzung nächste Woche ist auch Thomas Gamon und Urike Krebitz vom OGV mit dabei und dann werden wir weitersehen.

GR Drexel Benedikt, Obmann Kulturausschuss

In aller Kürze, die neunte Sitzung des Kulturausschusses hat am 8.2.2023 stattgefunden. Erster Punkt war, dass der Direktor von der Musikschule Walgau Christian Mathis bei uns zu Gast war. Er hat einmal die Situation geschildert. Aktuell haben wir 268 SchülerInnen aus

Nenzing. Das macht 110 Wocheneinheiten in Nenzing aus. Dazu werden aktuell fünf verschiedene Lokalitäten genutzt. 13 Räume haben sie, 16 würden gebraucht werden. Aktuell ist das nur umsetzbar, da manche Schüler noch flexibel sind. Es war der allgemeine Tenor, dass der Bedarf an Räumen aktuell nicht gestillt ist und deshalb sollte die Gemeinde weiterhin mögliche Doppelnutzungen überprüfen und alle gemeindeinternen Gebäude ansehen, denn es hat doch den Anschein, dass in manchen Räumen, wie z.B. im Schulungsraum der Feuerwehr deutlich mehr Kapazität vorhanden wäre. Zudem sollte bei den Neubauten wo die Gemeinde umsetzt, auch immer ein Auge auf die Bedürfnisse der Musikschule Walgau geworfen werden. Dann haben wir noch das Use what you have-Festival besprochen. Das ist ein tolles Festival im Bereich der Nachhaltigkeit. Bisher war es in Bludenz. Es kommen verschiedene Aussteller. Es gibt ein großes Kinderprogramm und die Gemeinde wird sensibilisiert zum Thema Nachhaltigkeit. Ich kann eine Zahl nennen, 2022 waren 2700 Besucher an einem Wochenende in Bludenz und sie möchten jetzt gerne nach Nenzing kommen. Das Ganze soll im Wollaschopf stattfinden. Der Ausschuss empfiehlt eine finanzielle Unterstützung, wenn es beim Wollaschopf durchführbar ist. Aktuell sieht es da relativ gut aus. Wie Hannes vorhin schon angesprochen hat, ist der Wollaschopf aktuell ein Thema und es würde glaube ich Sinn machen, mit der Firma Getzner und den weiteren Beteiligten in Kontakt zu treten um die Lokalität veranstaltungsfähig zu machen. Da geht es um Sanitäranlagen und Sicherheitsbedenken bei Geländern etc.

Dann war noch ein weiterer Punkt. Die Vereinsförderung werden wir uns in Zukunft ansehen. Da möchten wir die aktuellen Statuten ein wenig überarbeiten, denn diese wurden zuletzt 2008 angepasst und sind deshalb ein wenig out of date. Hier wird ein Team zusammengestellt aus Gemeindemitarbeitern aus verschiedenen Bereichen, sowie aus den betreffenden Ausschüssen. Sport wird dabei sein und Kultur sowieso und Melitta wahrscheinlich mit dem Umweltausschuss auch noch, weil diese Ausschüsse von der Vereinsförderung betroffen sind. Das Ganze sollte im Sinne der Transparenz nach außen hin überarbeitet werden, aber auch fürs Handling für die Gemeinde, sowie auch für die Vereine verbessert werden. Dann kann ich noch kurz berichten, dass die Veranstaltungen wieder angelaufen sind. Im schönen Ramschwagsaal haben wir im März das Duo Sunshine und jungPHIL. Das Philharmonie jungPHIL wird auch im Sommer wieder in Nenzing sein, wird draußen auf dem Ramschwagplatz Konzerte durchführen und auch Sound am Platz wird dann Ende Sommer durchgeführt werden. Viele Veranstaltungen sind in Kooperation mit dem Dorf Cafe. Auch am 24.4.2023 initiiert von Peter Schmid. Da gibt es einen Unterhaltungsabend für Junggebliebene. Danke für die tolle Idee. Es wird sicher ein gemütlicher Abend bei Tanz und Musik und alle, die sich jetzt angesprochen fühlen, herzliche Einladung dazu. Ich möchte noch sagen, ich freue mich auf jeden Fall auf die Zusammenarbeit, Hannes mit dem Ausschuss Wirtschaft und Tourismus.

Bürgermeister:

Dankeschön für die Berichte und hervorragende und engagierte Arbeit aller Mitglieder in den Ausschüssen.

Punkt 4 – Verordnungen über das Maß der baulichen Nutzung

Vizebgm. Herbert Greussing legt den Entwurf einer Verordnung samt Erläuterungen zur Beschlussfassung vor. Aufgrund der vorliegenden Empfehlung des Raumplanungsausschusses wird nachstehende Verordnung nach § 31 Abs. 1 Raumplanungsgesetz, LGBl.Nr. 39/1996, idgF, über das Maß der baulichen Nutzung samt Erläuterungen einstimmig beschlossen:

a) Entwurf einer Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für die GST-NRN 970, 973, 974 und .1372 GB Nenzing

§ 1
Geltungsbereich

Diese Verordnung gilt nur für Flächen, die als Bauflächen gewidmet sind.

§ 2
Maß der baulichen Nutzung

Für die Flächen, die innerhalb der im Plan vom 06.03.2023, Planzahl n031.3-1/2019-25, in roter Farbe ersichtlich gemachten Grenzen liegen, wird das Mindestmaß der baulichen Nutzung mit einer Baunutzungszahl von 15 festgelegt.

Punkt 5 – Änderungen des Flächenwidmungsplanes

Vizebgm. Herbert Greussing legt zwei Anträge zur Beschlussfassung vor. Aufgrund der vorliegenden Stellungnahmen und Empfehlung des Raumplanungsausschusses werden nachstehende Änderungen des Flächenwidmungsplanes beschlossen:

a) Agrargemeinschaft Nenzing (Teilfläche GST-NR 8227/1 – Gulmabahn, Schigebiet Brandnertal)

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes in der Weise, dass eine Teilfläche von 24 m² des GST-NR 8227/1 GB Nenzing gemäß vorliegendem Plan vom 30.11.2022, Plan-Zl. n031.2-1/2019-55, von Freifläche-Freihaltegebiet in Freifläche-Sondergebiet „Tankstelle“ (befristet) umgewidmet wird. Als Folgewidmung wird Freifläche-Freihaltegebiet festgelegt.

b) Zech Michael (Teilfläche GST-NR 970, 973 und 974 – Nagrand)

Herr Zech Michael beabsichtigt auf den GST-NRN 970 und 973, GB Nenzing, die Errichtung eines Einfamilienhauses. Die GST-NRN sind im Eigentum von Herrn Zech Michael. Das geplante Wohngebäude ist nicht unterkellert und hat zwei oberirdische Geschosse. Die Zufahrt erfolgt ab der Gemeindestraße „Nagrand“. Auf der GST-NR 974 befindet sich ein bestehender Outdoor-Fitness-Park. Die GST-NR 974, GB Nenzing, ist im Eigentum von Herrn Zech Traugott. Es ist die Errichtung weiterer Trainingsmöglichkeiten beabsichtigt.

Derzeit sind die Grundstücke im Wesentlichen als Baufläche-Wohngebiet und Freifläche-Freihaltegebiet gewidmet. Für die baubehördliche Bewilligung der geplanten Bauprojekte ist für jene Teilflächen, die derzeit noch als Freifläche-Freihaltegebiet gewidmet sind, eine Umwidmung von Freifläche-Freihaltegebiet in Baufläche-Wohngebiet (befristet) – Folgewidmung: Freifläche-Freihaltegebiet erforderlich.

Die GST-NRN 970 und 973 sowie die nicht von der Umwidmung betroffene Bauparzelle .1372 sind mit einem Wohnhaus und einer Privatgarage bebaut. Auf der GST-NR 974 befindet sich ein Outdoor-Fitness-Park mit entsprechenden Gerätschaften. Die Grundstücke sind im Wesentlichen als Baufläche-Wohngebiet und Freifläche-Freihaltegebiet gewidmet. Die Verkehrserschließung, die Wasserversorgung sowie die Abwasserbeseitigung bzw. der Anschluss an die öffentliche Kanalisation sind gegeben bzw. möglich. Die zu widmende Fläche gehört den HQ300 Überflutungsflächen an. Sie liegt in keinem Schutz- und Schongebiet sowie innerhalb des Siedlungsgebietes gem. REP der Marktgemeinde Nenzing.

Die GST-NRN 970, 973 und 974 grenzen im Norden an die Gemeindestraße Nagrand. Im Osten grenzt die GST-NR 974 an den Fußgängerzugang zum Bahnhof bzw. eine Wegparzelle der Marktgemeinde Nenzing. Im Süden grenzen die zu widmenden Grundstücke an die GST-NR 1001/1, die mit dem Bahnhof und der Bahntrasse bebaut und als Verkehrsfläche Schienenbahn: Ersichtlichmachung Bahn gewidmet ist. Die westlich angrenzende GST-NR 966 ist mit einem Einfamilienwohnhaus bebaut und als Baufläche Wohngebiet gewidmet. Die westlich angrenzende GST-NR 962 wurde erst vor kurzem in Baufläche Wohngebiet gewidmet und wird mit einem Einfamilienwohnhaus bebaut.

Die für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs günstige Lage des Grundstücks und die geplante Nachverdichtung im bestehenden Siedlungsgebiet sprechen für die Umwidmung. Die vor kurzem erfolgte Umwidmung der angrenzenden GST-NR 962, GB Nenzing, beurteilte die Amtssachverständige für Raumplanung und Baugestaltung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung in ihrer damaligen Stellungnahme als negativ, u.a. deshalb, weil die Umwidmungsfläche innerhalb des 12 m – Bauverbotsbereiches der ÖBB liegt und weil die derzeit als Freifläche gewidmeten Flächen ggf. für die Flächensicherung der Bahntrasse notwendig sein könnten. Vor dem Hintergrund dieser raumplanungsfachlichen Beurteilung wurde die ÖBB-Infrastruktur AG nochmals um Stellungnahme gebeten. Die ÖBB-Infrastruktur AG teilte mit, dass gegen die Umwidmung kein Einwand besteht. Im Falle einer Bebauung des Bauverbotsbereichs von Eisenbahnanlagen habe der Bauwerber eine eisenbahnrechtliche Ausnahmegenehmigung zu erwirken.

Die gegenständliche Fläche ist im REP der Marktgemeinde Nenzing nicht explizit als Siedlungsgebiet ausgewiesen. Dies gründet auf der Tatsache, dass bei der Erstellung des ehemaligen REKs nur bestehende Bauflächen als Siedlungsgebiet gekennzeichnet wurden. Der Grünstreifen entlang der Bahntrasse stammt teilweise noch aus einer Zeit bevor Lärmschutzwände bestanden. Aufgrund der bestehenden Lärmschutzwände kann von einem zusätzlichen Abstand zwischen Wohnbebauung und Bahntrasse abgesehen werden.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig den Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes in der Weise, dass eine Teilfläche der GST-NRN 970, 973 und 974 GB Nenzing gemäß vorliegendem Plan vom 06.03.2023, Plan-Zl. n031.2-1/2019-57, von Freifläche-Freihaltegebiet in Baufläche-Wohngebiet (befristet) umgewidmet wird. Als Folgewidmung wird Freifläche-Freihaltegebiet festgelegt.

Punkt 6 – Ausnahme vom Teilbebauungsplan BB Galina

Vizebürgermeister Herbert Greussing:

Die Ernst Schweizer GmbH, Sonnenstraße 1, 6822 Satteins, erzeugt am Standort in Satteins unter der Fa. doma vkw Energietechnik GmbH bereits Photovoltaikanlagen. Aufgrund der steigenden Nachfrage soll ein zusätzlicher Standort auf der Baurechtsliegenschaft in Nenzing Galina, GST-NR 3495/4, errichtet werden. An diesem neuen Standort in Nenzing sollen ca. 95 Mitarbeiter*innen beschäftigt werden.

Laut Projektbeschreibung hat das geplante Gebäude eine Länge von 132,7 m und eine Breite von 56,8 m. Das Solartechnikcenter definiert sich über einen großflächigen, 2- bis 3-geschossigen und 12,9 m hohen Sockel, aus welchem sich ein 22,32 m hohes Hochregallager entwickelt. Die Dachflächen sind begrünt und teilweise als Dachgarten mit Bäumen geplant.

Laut Beurteilung des Landesgestaltungsbeirates Vorarlberg vom 23.12.2022 wurden im vorliegenden Konzept vom 13.12.2022 die vom LGBV in der ersten Beurteilung vom 15.11.2022 kritisch gesehenen Punkte eingearbeitet bzw. berücksichtigt. Die Höhe des großflächigen Sockelbaukörpers wurde mit 12,9 m beibehalten, die Höhe des Hochregalla-

gers wurde von 27 m auf 22,3 m reduziert. Die für den Bereich des geplanten Bauvorhabens im Teilbebauungsplan BB Galina festgelegten maximalen Höhen von 20 m bzw. 16 m werden im aktuellen Projekt im Bereich des Hochregallagers um 2,3 m bzw. in einem kleinen Teilbereich um 6,3 m überschritten.

Aus Sicht des LGBV erscheint das geplante Solartechnikcenter aufgrund des konzeptionell sehr guten Ansatzes, das Hochregallager in einen großflächigen Sockel einzubinden, auch mit einer Höhe von 22,3 m an diesem Ort verträglich zu sein. Die zwei geplanten Baumreihen entlang der Galinastraße, vor und hinter den Parkplätzen, sowie der Baumgürtel hin zur Bahnlinie ist für die Verträglichkeit des Gesamtprojektes von großer Bedeutung und auf jeden Fall auszuführen bzw. zu erhalten.

Für die behördliche Bewilligung dieses Bauvorhabens ist u.a. eine Ausnahme vom Teilbebauungsplan BB Galina hinsichtlich der maximal zulässigen Bauhöhe erforderlich. Laut Teilbebauungsplan BB Galina beträgt in diesem Bereich die max. Bauhöhe im BB-II 4 max. 498 m ü.A. und im BB-II 3 max. 494 m ü.A. bzw. 495 m ü.A. Die Attikahöhe des Hochregallagers liegt auf 501,32 m. Teilweise überschreitet die max. Bauhöhe des Hochregallagers die im Teilbebauungsplan BB Galina vorgegebenen max. Bauhöhen und Richtwerte (20 m bzw. 16 m) um mehr als 25 % und für die Ausnahmegewilligung ist daher gemäß § 35 Abs. 3 lit e Raumplanungsgesetz die Gemeindevertretung zuständig.

Die Gemeindevertretung beschließt die Genehmigung einer Ausnahme vom Teilbebauungsplan BB Galina hinsichtlich der Überschreitung der max. Bauhöhe des Hochregallagers auf 501,32 m ü.A. und einer maximalen Höhe von 22,3 m gemäß vorliegendem Bescheidentwurf vom 08.03.2023, Zl. 031-3/23. Einstimmig.

Punkt 7 – Beschluss zur Gründung und Aufbau Gemeindeverband „Finanzleistungszentrum Walgau West“

Bürgermeister:

Ausgehend vom Masterplan Kooperation im Walgau wurden im Jahr 2022 verschiedene grundsätzliche Varianten für die Entwicklung von gemeindeübergreifenden Finanzleistungszentren entwickelt. Ziel ist es einen Gemeindeverband FLZ Walgau West für eine gemeinsame Finanzverwaltung der Gemeinden Düns, Frastanz, Nenzing, Röns, Satteins, Schlins und Schnifis zu gründen. Damit soll ein fachliches Kompetenz- und Beratungszentrum geschaffen werden, das eine professionelle Betreuung der Gemeinden mit hoher Qualität sowie Vertretungs- und Ausfallssicherheit gewährleistet. Die Finanzhoheit bleibt selbstverständlich dabei bei den Gemeinden. Dazu soll in dieser Gemeindevertretungssitzung ein Grundsatzbeschluss erfolgen. Der Beschlusstext lautet:

„Die Marktgemeinde Nenzing bekennt sich grundsätzlich dazu einen Gemeindeverband mit den Gemeinden Düns, Frastanz, Nenzing, Röns, Satteins, Schlins und Schnifis als Rechtsträger für die gemeinsame Finanzverwaltung zu errichten.“

Die Präsentation dazu wurde mitgesendet. Alle Unterlagen liegen den Gemeindevertretern vor und ich denke, das macht absolut Sinn. Auf diese Art und Weise miteinander zu kooperieren. Die Gemeinden haben in der Vergangenheit öfters schmerzliche Erfahrungen machen müssen, wenn ein Mitarbeiter längerfristig ausfällt und die Vertretungssicherheit natürlich, gerade bei kleineren Gemeinden überhaupt nicht gegeben ist und bei größeren so la la, also da gibt es wirklich eine Sicherheit nachher für die Gemeinden, dass hier die Finanzdienstleistungen künftig entsprechend in hoher Qualität und kontinuierlich abgewickelt werden können. Gibt es dazu Wortmeldungen?

Johannes Maier, MBA:

Ich habe mich anlässlich von dem Thema heute einmal ein wenig mit der geografischen Entwicklung mit Zahlen beschäftigt. Menschen werden immer älter und wir erleben in unserer Gesellschaft, dass man den alten Menschen die Services wegnimmt. Wie es alle kennen ist es das Bankthema. Ich habe Eltern die 86 und 87 Jahre alt sind, die haben kein Streichelhandy und da ist der Bankomat und der Kontodrucker bei der Bank noch wichtig und das wäre mir auch noch ein wichtiges Anliegen in diesem Zusammenhang. Mir ist klar, dass man mit Ressourcen die immer schwieriger zu beschaffen sind, auch Redundanzen brauchen, d.h. wenn jemand ausfällt und krank ist, müssen wir einen Ersatz haben. Also ist es durchaus sinnvoll das zu bündeln. Ich hätte aber im Sinne der Serviceerhaltung für die älteren Menschen in Nenzing die Bitte, dass man entweder versucht den Standort in Nenzing zu bekommen, oder eine gut qualifizierte Ansprechperson in Nenzing trotzdem zu erhalten. Die Anzahl der über 65jährigen ist jetzt bei 20 %, ist in 2030 bei prognostizierten 23 % und 2040 bei prognostizierten 27 %, also 35 % mehr alte Menschen plus 65 haben wir in 2040 und darum wäre es wichtig, dass man das zwar bündelt, wenn möglich in Nenzing, wäre mein Anliegen, wenn nicht möglich in Nenzing, dann eine gut qualifizierte Ansprechperson. Sonst kann ich mit dem gut mit und es ist auch klar, dass das sinnvoll ist und stattfinden soll. Danke.

Bürgermeister:

Danke Johannes, du sprichst da ein wichtiges Thema an und die Erhaltung der Bürgernähe ist nämlich ein ganz wesentlicher Bestandteil der Akzeptanz dieser Zusammenlegung in allen Gemeinden. Das heißt wir brauchen definierte Kontaktpersonen und Erreichbarkeiten zu speziellen Kernzeiten für alle Bürger im Gemeindeamt, das wird auch vorgehalten werden. Das ist Teil des Konzeptes. Gibt es weitere Wortmeldungen?

Satteins ist schon dabei, Göfis nicht, weil diese sind schon beim Finanzleistungszentrum Vorderland dabei und die sind dort auch bei der Regio. Genauso Dünserberg. Dünserberg hat die Notlage schon vor einigen Jahren genutzt und ist zum Finanzleistungszentrum Vorderland dazu gegangen. Wird dort auch bleiben, weil es sich bewährt hat.

Haben wir die Präsentation nicht mitgesendet? Ok, ist kein Problem, es gibt ein Rohkonzept, das können wir euch gerne zusenden. Da ist auch der Zeitplan dabei. Nenzing dürfte frühestens 2025 integriert werden. Das Konzept sollte im Herbst dieses Jahres schon starten mit Kleingemeinden und der Gemeinde Frastanz zusammen und sukzessive auf andere Gemeinden erweitert werden.

Mag. Johannes Schallert:

Die Frage ob man die Präsentation bekommen hat wurde schon von Melitta gestellt. Sonst hätte ich es übersehen. Ich habe sie nicht gesehen. Die Frage warum der Dünserberg nicht dabei ist, ist auch beantwortet. Danke. Jetzt weiß ich nicht, ob es in der Präsentation steht oder nach dem Johannes Maier weiß man es offensichtlich nicht, wo der Sitz geplant ist.

Bürgermeister:

Der Sitz ist in Frastanz.

Mag. Johannes Schallert:

In Frastanz geplant. Danke. Dann wäre die Frage ob Mitarbeiter aus Nenzing nach Frastanz wechseln müssen und ihren Dienstort dort haben? Weiß nicht ob sie es gleich beantworten wollen.

Bürgermeister:

Ist denkbar. Die Mitarbeiter sind in die Konzeption des Prozesses intensiv eingebunden. Wir haben natürlich auch die Situation, dass von drei Mitarbeitern die wir haben, mittelfristig zwei uns irgendwann einmal in die Pension verlassen werden, sodass wir genügend Zeit haben um uns da konzeptionell entsprechend darauf vorzubereiten.

Mag. Johannes Schallert:

Danke. Dann hätte ich noch die Frage ob man schon, also ich kenne die Präsentation nicht, ob man schon was zur Kostenaufteilung sagen kann. Ob es dort schon Ansätze gibt. Es ist ja nur ein Grundsatzbeschluss.

Bürgermeister:

Wünschenswert wäre natürlich, wenn sich die Kosten mittelfristig nicht erhöhen.

Mag. Johannes Schallert:

Ja, das wäre die Frage, ob für die Marktgemeinde Nenzing aufgrund von dem Finanzleistungszentrum Einsparungen zu erwarten sind.

Bürgermeister:

Das wäre wünschenswert.

Mag. Johannes Schallert:

Danke.

Bürgermeister:

Gut, gibt es noch weitere Wortmeldungen dazu? Dann haben wir den Antrag gehört. Wer dem die Zustimmung erteilt, bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig.

Punkt 8 – Grundsatzbeschluss über Anbau Feuerwehrhaus Gurtis

Bürgermeister:

Wir wissen das Feuerwehrhaus Gurtis harrt seit einigen Jahren auf eine Erweiterung und ich denke es ist höchste Zeit, dass man der Feuerwehr Gurtis zeitgemäße Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Es sind ein zusätzlicher Aufenthaltsraum und weitere Adaptierungen angedacht. Die Kostenschätzung beläuft sich auf ca. € 225.000,-- brutto und dazu soll in der heutigen Sitzung ein Grundsatzbeschluss gefasst werden. Gibt es dazu Wortmeldungen?

Mag. Johannes Schallert:

Mir fällt auf, in dem Schreiben was wir erhalten haben, sind überall die Preise bis auf Cent angegeben, nur die Firma Ammann Bau hat einen ca. Preis, ca. € 10.000,-- brutto. Meine Frage wäre, wieso man das nicht als Fixpreis machen konnte, oder wieso es nicht genauer ist. Einfach nur, weil alle anderen Preise exakt angegeben sind.

Bürgermeister:

Ich gehe davon aus, ich habe mich jetzt mit dem Bauamt nicht abgesprochen, aber dass die Abbrucharbeiten relativ schwer einzuschätzen sind und da unter Umständen ein Tausender oder zwei weniger oder mehr dabei herauskommen kann. Es ist bei Abbrucharbeiten oft nicht einfach auf den Euro genau das vorher zu sagen.

Mag. Johannes Schallert:

Ich kann mir das vorstellen. Danke für die Antwort. Es wäre natürlich sinnvoll, gerade momentan bei der Unsicherheit der Preise, wenn man irgendwo ein Maximum drinnen hätte. Danke.

Bürgermeister.

Danke. Gut. Dann stimmen wir ab. Wer dem Zubau für die Feuerwehr Gurtis zustimmt bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig.

Punkt 9 – Vergabe von Lieferungen und Leistungen

a) Kauf Leitungsrohre für Fernwärmeleitungen

Bürgermeister:

Die Fernwärmeleitungen für das Projekt Fernwärme Nenzing überhaupt zu bekommen war schon eine Herausforderung. Die Fernwärmeleitungen wurden im offenen Verfahren mit vorheriger europaweiter Bekanntmachung im Oberschwellenbereich als Sektorenauftraggeber ausgeschrieben. Wir haben ein Angebot bekommen von der Firma Bilfinger GmbH aus Puch bei Salzburg, also ein österreichisches Qualitätsunternehmen. Das Angebot beläuft sich auf € 1.309.646,38 und liegt absolut im Bereich der Kostenschätzung. Das Bauamt empfiehlt daher den Beschluss für die Lieferung und Montage der Fernwärmeleitungen an die Firma Bilfinger, Puch, Salzburg.

Johannes Maier MBA:

Ja ist toll, wenn beim Fernwärmewerk etwas weiter geht. Das wollen wir alle. Habe auch dem Grundsatzbeschluss zugestimmt. Kann ich gut mit. Ich habe aber im Grundsatzbeschluss schon die Frage gestellt, was da als Rechtsperson vorgesehen ist. Bleiben die € 1,3 Mio im Gemeindebudget, oder was hat man sich da überlegt? Wie soll das in zwei bis drei Jahren aussehen, oder was ist da gesellschaftsrechtlich vorgesehen?

Bürgermeister:

Es ist natürlich eine Entwicklung vorgesehen. Noch nicht gleich, aber nach Fertigstellung vom Fernwärmewerk. Ich habe einmal den Martin Assmann beauftragt sich darüber Gedanken zu machen ob es Sinn macht, jetzt schon in eine GmbH oder in eine ähnliche Konstruktion zu wechseln. Er hat sich mit dem Thema auseinandergesetzt. Vielleicht Martin, wenn du etwas dazu sagen kannst.

Martin Assmann, Finanzabteilung:

Es macht sicher Sinn, wenn man die Organisationseinheiten Kraftwerksanlagen, Fernwärmewerk, Leitungen, Steuerungstechnik zusammenführt. Steuerrechtlich macht es keinen Unterschied, ob wir das über den Gemeindehaushalt abwickeln oder eine private Kapitalgesellschaft gründen. Sowohl umsatzsteuerrechtlich als auch körperschaftssteuerrechtlich ergeben sich also hier keine Unterschiede. Vielleicht in Richtung Steuerberater eher den Hinweis oder halt auch die Anregung, Teilgewerke jetzt irgendwann im Laufe des Ausbauprogrammes auszulagern bedeutet ständige Bewertung der Buchwerte des Anlagevermögens und das ist eher sehr aufwändig. Wenn das Projekt abgeschlossen ist, dann kann man natürlich aufgrund der Bewertung eine Eröffnungsbilanz erstellen in dieser Sondergesellschaft und da tut sich glaube ich ein Steuerberater auch leichter, wenn er dann die richtigen Anschaffungswerte für die Afa Grundlage bekommt. Aber man ist dort dran, nur der Hinweis noch einmal, steuerrechtlich ergibt sich kein Unterschied.

Bürgermeister:

Danke Martin. Ist die Antwort damit in Ordnung. Gut. Ja dann stimmen wir ab über die Vergabe an die Firma Bilfinger aus Puch zum Preis von € 1.309.646,38. Wer dem die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig.

b) Liefervertrag für Hackschnitzel für Fernwärmekraftwerk

Bürgermeister:

Die Gemeinde plant ja den Bau und den Betrieb eines Nahwärmenetzes mit einer Kraftwärmekopplung zur Versorgung des Ortsteiles Siedlung, des Walgaubades und weiterer Objekte. Dieses Nahwärmenetz wird darüber hinaus mit dem bestehenden Trinkwasserkraftwerk, also mit dem bestehenden Nahwärmenetz verbunden. Zur Brennstoffversorgung für die Kraftwärmekopplung soll ein Vertrag mit der Firma Welte GmbH abgeschlossen werden, über Sägerestholz. Die Jahresliefermenge wird bis zu 14.000 Schüttraummeter betragen. Es wurde für 2023 ein Preis von € 25,-- pro Schüttraummeter netto vereinbart. Der Preis für die Folgejahre wird jeweils im 4. Quartal für ein Jahr im Voraus im gegenseitigen Einvernehmen festgelegt und der Vertrag wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann von jeder Partei mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt werden. Das ist so die Kurzzusammenfassung dieser Vereinbarung. Gibt es dazu Wortmeldungen?

Mag. Johannes Schallert:

Nenzing ist bekanntlich sehr holzafin, also ihr habt sicher alle gewusst was srm bedeutet. Der Bürgermeister hat es gesagt, Schüttraummeter. Mir war es nicht klar davor. Ich weise darauf hin, dass bei Punkt, also ich weiß nicht wer den Vertrag gemacht hat, das ist ja auch eigentlich egal, aber ich weise darauf hin, dass bei Punkt 4. Preisfindung, da steht drinnen 25 Euro netto. Das ist sprachlich auch nicht richtig, aber das macht nichts. Der Bürgermeister hat dazu gesagt, pro Schüttraummeter, so würde es passen, aber es muss natürlich in den Vertrag hinein wofür sind die 25 Euro netto. Da steht nur, für das Jahr 2023 wird hiermit der Preis von 25 Euro netto vereinbart, das Wort „als“ habe ich weggelassen, das muss man sowieso streichen. Also wer da immer den Vertrag gemacht hat, man muss dazu schreiben wofür die 25 Euro sind. Danke

Bürgermeister:

Das werden wir natürlich ergänzen, der Korrektheit halber.

Mayer Lukas:

Meine Frage ist, ob nur mit der Firma Welte verhandelt wurde oder ob auch andere Interessenten oder Angebote für diese Dienstleistung vorliegen.

Ing. Raimund Zaggl:

In der Frage der Beschaffung der Brennstoffe für das Nahwärmekraftwerk haben wir bereits im April letzten Jahres als allererstes Unternehmen mit der Agrargemeinschaft Nenzing gesprochen und sind dort auch im Gespräch mit hoffentlich einer Einigung in allernächster Zukunft für Brennstofflieferungen. Wir haben dann aufgrund der Marktkenntnisse des Planers der Firma Contec mit der Firma Welte Gespräche geführt und sind dort seit April in Diskussion gewesen und haben jetzt diese Einigung erzielt.

Bürgermeister:

Ist die Frage damit beantwortet? Gut.

GR Ing. Scherer Andreas:

Wir haben noch nebenher mit dem Sägewerk Mündle Kontakt. Mit dem Sägewerk Erhart hatte ich auch noch Kontakt. Die Preise sind ähnlich. Auf dem Markt sind sie wirklich auf einen Euro eigentlich einheitlich. Sie sind jetzt nicht unbedingt scharf drauf zu liefern, wenn es zusätzlich Material braucht, dann springen sie ein.

Bürgermeister:

Danke. Wenn es keine weitere Wortmeldung mehr gibt, dann stimmen wir über den Liefervertrag mit der genannten Ergänzung ab. Wer dem die Zustimmung erteilt, bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig.

c) Genehmigung Kostenerhöhung für Sanierungsprojekt Schutzbauten im Galinatal

Bürgermeister:

Zum Schutz des Siedlungsraumes und wichtiger Infrastruktur wurde das Projekt Galina 2012 ausgearbeitet und am 24. Juli 2014 von der örtlichen kommissionellen Überprüfung mit prognostizierten Gesamtkosten von € 2,8 Mio. genehmigt. Durch Preissteigerungen und Zusatzarbeiten können die Kosten mit den bisher genehmigten Mitteln nicht bedeckt werden, sodass eine Erhöhung der Gesamtkosten erforderlich ist. Daher beantragt die Sektion Vorarlberg der WLW gemäß der Verwaltungsanweisung zur Technischen Richtlinie für die Wildbach- und Lawinenverbauung die Genehmigung einer Kostenerhöhung von € 1,4 Mio. Diese Kosten werden aufgeteilt auf den Bund zu 56 %, Land Vorarlberg 17 %, Marktgemeinde Nenzing 15 % das entspricht € 210.000,--, Land Vorarlberg als Straßenerhalter 5 %, ÖBB mit 4 % und der Illwerke mit 3 %, gibt in Summe die 100 %, also die € 1,4 Mio. Der Interessentenbeitrag der Marktgemeinde Nenzing der ja 15 % beträgt wird vom Land Vorarlberg auf 5 % gestützt, sodass sich der Anteil an der Kostenerhöhung für die Gemeinde Nenzing auf € 70.000,-- einpendelt. Der Gemeindevorstand hat das beraten und empfiehlt der Gemeindevertretung die Übernahme des Interessentenanteils in dieser Höhe. Gibt es dazu Fragen? Wenn es nicht der Fall ist, stimmen wir darüber ab. Wer dafür ist bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig.

(Abwesenheit von Peter Schmid während dieses Tagesordnungspunktes und der Abstimmung).

Punkt 10 – Genehmigung von Rechtsgeschäften

a) Baurechtsvertrag Marktgemeinde Nenzing – Scherer Holzenergie u. Biomasse GmbH

Bürgermeister:

Bei der Zustimmung der Marktgemeinde Nenzing zur Errichtung einer Heizanlage mit Nahversorgung samt Hackschnitzzellager auf der GST NR 9048/1 wurde ursprünglich davon ausgegangen, dass die dafür benötigten Grundflächen abgetauscht werden können. Aufgrund der unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse und der Neugestaltung der betroffenen Grundstücke sollte eine Umlegung gemäß Raumplanungsgesetz durchgeführt werden. Aufgrund des Vorstandsbeschlusses vom 14.9.2021 wurde der Antrag auf Einleitung eines Umlegungsverfahrens gestellt. Allerdings wurde in der Folge im Amt der Vorarlberger Landesregierung mehreren Umlegungsvarianten die Zustimmung versagt. Deshalb ist nun der Abschluss eines Baurechtsvertrages beabsichtigt. Laut vorliegendem Entwurf soll eine Baurechtseinräumung im Ausmaß von 828 m² erfolgen. Das Baurecht beginnt am 1.1.2020 und wird auf 30 Jahre eingeräumt plus einer einmaligen Option für weitere 15 Jahre. Für die Bemessung des Bauzinses wird der Grundpreis mit € 220,-- gemäß dem Sparkassenpreisspiegel festgelegt, bei einem Zinssatz vom 3 % und einer Laufzeit von 30 Jahren. Der Ge-

meinevorstand empfiehlt den Abschluss eines entsprechenden Baurechtsvertrages mit der Scherer Holzenergie u. Biomasse GmbH. Gibt es dazu Wortmeldungen?

Mag. Johannes Schallert:

Wie vermutlich bereits bekannt ist, habe ich wegen diesem Tagesordnungspunkt die Aufsichtsbehörde informiert. Wie jeder weiß, steht auf diesem Grundstück, also das Heizwerk steht bereits und die Frage stellt sich natürlich zuerst, wieso machen wir jetzt einen Baurechtsvertrag. Das steht ja schon seit Jahren. Weiß nicht ob sie das gleich beantworten können oder wollen. Wieso machen wir jetzt einen Baurechtsvertrag, wenn das Heizwerk schon steht? Das Bauwerk steht ja schon.

Bürgermeister:

Habe ich ja vorhin erzählt.

Mag. Johannes Schallert:

Auf welcher Basis Herr Bürgermeister, auf welcher Basis ist die Bebauung erfolgt, wenn der Baurechtsvertrag erst jetzt kommt?

Bürgermeister:

Es hat im Jahr 2018 einen Beschluss des Gemeindevorstandes dazu gegeben. Ursprünglich gab es einen Antrag von Ing. Andreas Scherer um ein Baurechtsvertrag. Der Gemeindevorstand war dann der Meinung, dass man keinen Baurechtsvertrag wählen sollte, sondern eine Umlegung, eine Zusammenlegung der Grundstücke, weil das gewisse Vorteile für die Gemeinde in Zukunft erwarten ließe. Schlussendlich ist es aber nicht zustande gekommen, nach mehrjährigen Verhandlungen mit der Landesraumplanung.

Mag. Johannes Schallert:

Es ist die grundsätzliche Frage an alle hier herinnen, wer baut ohne Rechtsgrundlage auf einem fremden Grund und soweit ich das sehe, ist die Bebauung von einem Grundstück eine sonstige Belastung und da wäre nach § 50 Abs. 1 lit. b Z. 1 Gemeindegesetz nicht der Gemeindevorstand alleine zuständig, sondern die Gemeindevertretung. Man belastet ein Gemeindegrundstück mit einem Bau. Bitte korrigieren sie mich, wenn es nicht stimmt. Auf einem Gemeindegrundstück hat man einen Bau ausgeführt. Es ist eine faktische Belastung und das wäre Seinerzeit aus meiner Sicht nicht vom Gemeindevorstand allein zu beschließen gewesen, sondern von der Gemeindevertretung. Weiß nicht ob sie etwas dazu sagen wollen. Ich mache sonst einfach weiter. Ja.

Welche Unterlagen gibt es, die Andreas Scherer oder seiner Gesellschaft seinerzeit erlaubt hat auf Gemeindegrund ein Bauwerk auszuführen? Was gibt es hier dazu Herr Bürgermeister?

Bürgermeister;

Es gibt eine Baubewilligung der Bezirkshauptmannschaft.

Mag. Johannes Schallert:

Also bei jedem Bauwerk muss ja die Zustimmung von der Grundeigentümerin, also von der Marktgemeinde Nenzing als Grundeigentümerin vorliegen. Wissen sie zufällig, wie die Zustimmung aussieht? Hat man das einfach erlaubt, dass jemand auf dem Gemeindegrund baut.

Bürgermeister:

Es gibt einen Grundsatzbeschluss des Gemeindevorstandes und eine Zustimmung, dass dieses Projekt errichtet werden soll.

Mag. Johannes Schallert:

Herr Bürgermeister oder ich frage den Gemeindevorstand, der gesamte Gemeindevorstand, wieso wird der Vertrag der jetzt hier liegt, wieso wird der um beinahe 39 Monate rückdatiert? Also in dem Entwurf den ich habe, steht 1.1.2020. Ich habe mich vielleicht verzählt, aber auf jeden Fall ist es unheimlich zurück 1.1.2020. Können sie mir sagen wieso der jetzt so lange rückdatiert werden soll?

Bürgermeister:

Das können wir schriftlich beantworten.

Mag. Johannes Schallert:

Bitte gerne schriftlich beantworten, aber eines sage ich klar. Abstimmen über so etwas kann man nicht, wenn die Antwort nicht klar ist. Ihr alle hier herinnen wollt sicher wissen, wieso wir heute einen Vertrag um fast 4 Jahre rückdatieren sollen. OK, sind vielleicht dreieinhalb. Das also ist überhaupt nicht üblich. Ich kann mir vorstellen, dass man einmal irgendwann einen schönen Stichtag sucht, am Quartalsbeginn, am Jahresbeginn, aber 39 Monate rückdatieren ist komplett unüblich und ich muss auch sagen, da ist jeder hier herinnen in der Pflicht um sich zu überlegen, mach ich bei so etwas mit, oder mach ich es nicht. So. Weiters Herr Bürgermeister ist für mich die Frage, wer hat den Vertrag erstellt? Muss man mir nicht beantworten, ist aber schon wichtig, von wem stammt die Klausel zur Höhe vom Bauzins. Von wem kommt das. Von wem kommt der Grundstückspreis von € 220,-- pro m². Wer hat das erstellt. Man sieht, es ist ein professioneller Vertrag. Also irgendjemand muss ihn gemacht haben und dort ist die Frage woher kommt der Preis € 220,-- pro m².

Bürgermeister:

Die € 220,-- pro m² kommen aus dem Immobilienpreisspiegel der Sparkassen Vorarlberg für den Bereich Bludenz im Jahr 2020.

Mag. Johannes Schallert:

Herr Bürgermeister ich frage ganz klar, ist das für Industriegebiet?

Bürgermeister:

Ja, klar.

Mag. Schallert Johannes:

Also.

Bürgermeister:

€ 220,-- das entspricht übrigens noch hochgezinst auf das heurige Jahr € 260,--. Ja jetzt kann man darüber diskutieren, aber € 260,-- pro m² ist mit Sicherheit im Momentan branchenüblich.

Mag. Johannes Schallert:

Für Industriegebiet um € 260,-- m² kauft jeder hier herinnen jeden Baugrund und die Industriebetriebe sind verzweifelt, weil sie keine Gründe mehr haben und zahlen ein Vielfaches. Da kommt man am Andreas Scherer zweifach, also seiner Gesellschaft, kommt man zweifach entgegen. Einmal in dem man sagt, der Marktwert vom Grundstück der die Berechnungsgrundlage ist, der ist relativ niedrig mit € 220,-- pro m² und dann bei den Bau-

rechtszinsen, das müssen nicht 3 Prozent sein. Das könnten auch z.B. 4 Prozent sein. Man kann auch von 4 Prozent ausgehen. Es wird also an allen erdenklichen Rädern gedreht, damit das möglich günstig wird. Die Optik ist dann noch schlechter, wenn man sich die Laufzeit ansieht. Da gibt es noch eine Option in dem Vertrag, ich müsste es sonst herausuchen, da kann diese Gesellschaft bis Ende 2064 verlängern. Das ist annähernd eine gesamte Lebenserwartung und das zu einem ungewöhnlich günstigen Preis. So. Also ich verlange und bin gespannt ob es nachher noch Wortmeldungen gibt, im Zweifel komme ich noch einmal vor, ich verlange vorerst, dass man ein Wertgutachten einholt von einem unabhängigen Sachverständigen. Das sollte im Grunde Standard sein, immer wenn Mitglieder vom Gemeindevorstand ein Geschäft machen mit der Gemeinde, sollte das Standard sein. Das sollte, das ist nichts Ungewöhnliches. Ich verlange ein Wertgutachten von einem unabhängigen Sachverständigen. Das kommt euch vielleicht bekannt vor, das wollte ich nämlich schon einmal und ich möchte, dass dieser Tagesordnungspunkt bis nach Vorliegen von einem unabhängigen Sachverständigengutachten vertagt wird und jetzt schauen wir ob sich noch jemand anderer meldet. Danke.

Bürgermeister:

Gibt es weitere Wortmeldungen dazu?

Dann haben wir zwei Anträge. Einmal den Antrag um Vertagung, wenn ich das richtig gehört habe. Wer dem die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. 4 Ja-Stimmen : 22 Nein-Stimmen (Stimmhaltung von GR Ing. Andreas Scherer wegen Befangenheit)

Und der zweite Antrag um Einholung eines Sachverständigengutachtens. Wer dem die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. 6 Ja-Stimmen : 20 Nein-Stimmen (Stimmhaltung von GR Ing. Andreas Scherer wegen Befangenheit)

Dann kommen wir zur Abstimmung über diesen Baurechtsvertrag zwischen der Marktgemeinde Nenzing und der Scherer Holzenergie und Biomasse GmbH. Wer dem die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. 20 Ja-Stimmen : 6 Nein-Stimmen (Stimmhaltung von GR Ing. Andreas Scherer wegen Befangenheit).

Mag. Johannes Schallert:

Ich sage es euch ganz ehrlich, mich hat überrascht wie schnell und locker das von der Hand geht, genauso wie mich heute die fast amikale Stimmung verwundert zum Thema Befangenheit. Ich habe hier heraußen geredet und bin danach zurück gegangen. Ich kann nicht sagen, ob der Andreas Scherer sich befangen gemeldet hat oder nicht bei den ersten beiden Anträgen. Das kann ich wirklich nicht sagen, habe ich wirklich nicht mitbekommen. Müsste, ja. Was ich aber sagen kann, soweit ich informiert bin, ihr wisst alle mein Papa hat gerne Stammbäume gemacht und soweit ich informiert bin, sind die Familien Scherer und Drexel verwandt und bitte korrigiert mich, das ist nicht böse gemeint, aber bitte, Herr Gemeinderat Benedikt Drexel sage mir bitte ob du nah verwandt bist mit Andreas oder nicht.

Mag. Johannes Schallert:

Eine absolute Befangenheit liegt vor bis zur, bis zum vierten Grad der Seitenlinie. Das ist absolute Befangenheit. Ich glaube, dass das, ich bin nicht so gut mit diesen Verwandtschaftsverhältnissen, das ist bis zu Cousin. Ich weiß nicht, also wie gesagt ich bin da kein Spezialist, das muss der Herr Gemeindegemeindevorstand wissen, denn der Herr Gemeindegemeindevorstand ist eine rechtskundige Person, der muss das wissen. Das habe ich angefügt und zur Befangenheit möchte ich noch weiter ausführen. Also es gibt auch die relative Befangenheit. Der Andreas Scherer ist im Grunde der Chef von der Fraktion Nenzinger Volkspartei, also ich weiß nicht mehr genau wie es heißt, habe ich schon verdrängt und das kann natürlich unter

Umständen auch zu einer Befangenheit von den einzelnen Mitgliedern führen. Das kann unangenehm sein für die Mitglieder, kann unangenehm sein für und dagegen zu stimmen. Es ist eine Gewissensfrage. Also die Frage kann man sich auch stellen. Sind Mitglieder von der Nenzinger Volkspartei bei dieser Abstimmung ebenfalls befangen. Im Zweifel würde ich euch immer raten, meldet euch befangen, es ist sicher die beste Lösung. Danke.

Bürgermeister

Danke. Keine weiteren Wortmeldungen.

Punkt 11 – Genehmigung des Voranschlages der Gemeinde Nenzing Immobilienverwaltung KG für 2023

Martin Assmann, Finanzabteilung:

Die Gemeinde Nenzing Immobilienverwaltung KG ist ein sterbendes Konstrukt das man, kurz in Erinnerung gerufen, damals konstruiert hat vor allem für den Bereich der Hohheitsverwaltung, wo kein Vorsteuerabzug möglich war und hat dann quasi die Bereiche Volksschule Beschling, die Hauptschule Nenzing Innensanierung, den Bauhof und den Ankauf der Kaserne Galina darüber abgewickelt. Mittlerweile hat uns der Bundesgesetzgeber die Möglichkeiten dieser Auslagerungen genommen, also es darf keine Umsatzsteuerrechnung mehr stattfinden. Dennoch führen wir diese Gesellschaft bis zum Nimmerleinstag, das heißt bis zur Tilgung des letzten Darlehensgroschens bzw. bis zur Optierung in die unechte Steuerbefreiung beim Bauhof, weiter. Der Voranschlag 2023 für die Gemeinde Nenzing Immobilien Verwaltung KG umfasst Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 212.300,--. Die Einnahmen setzten sich im Wesentlichen aus der Pachtverrechnung mit € 59.600,-- zusammen. Auf der Ausgabenseiten ist der Schuldendienst mit € 200.600,-- ausgewiesen, davon sind € 157.000,-- Tilgung und € 43.600,-- Zinsen. Bei den Darlehen musste aufgrund teilweiser gestiegener Zinsen der Schuldendienst neu bewertet werden. Zur Aufrechterhaltung der Liquidität bedarf es einer Abgangsdeckungsleistung durch die Gemeinde in Höhe von € 152.600,--. Ansonsten gibt es eigentlich bei der GI KG keine neuen Positionen.

Bürgermeister:

Danke. Gibt es Fragen an Martin dazu? Wenn das nicht der Fall ist stimmen wir über den Voranschlag 2023 in der vorliegenden Fassung ab. Wer dem die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig.

Punkt 12 – Antrag von GRÜNE NENZING und Parteifreie auf Umbesetzung von Ausschüssen

Mag. Khüny Gudrun:

Wie schon von Hannes gesagt, haben wir einen Antrag auf Umbesetzung von Ausschüssen gestellt und zwar einfach, weil sich die betroffenen Mitglieder zurückgezogen haben von ihren politischen Funktionen. Das wären folgende Ausschüsse, Kommissionen und Verbände:

Bauausschuss und Ortsbildgestaltung

Streichung des Ersatzmitgliedes Sutter Alina

Kulturausschuss

Streichung des Ersatzmitgliedes Hinrichsen Thorsten

Landwirtschaftsausschuss
Streichung des Ersatzmitgliedes Sutter Alina

Ausschuss Schule und Kindergarten
Ersatzmitglied: Schallert Veronika, Bed, anstelle von Hinrichsen Thorsten

Ausschuss Soziales, Senioren- u. Pflegeheim
Ersatzmitglied: Mag. Khüny Gudrun anstelle von Sutter Alina

Sportausschuss
Mitglied: GR Drexel Benedikt (bisher Ersatz) anstelle von Schallert Christoph
Ersatzmitglied: Mag. Gudrun Khüny anstelle von GR Drexel Benedikt

Musikschule Walgau
Delegierter: GR Drexel Benedikt anstelle von Hinrichsen Thorsten

Bürgermeister:
Wer dem Antrag die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig.

Punkt 13 – Allfälliges

GR Ing. Scherer Andreas:
Ich möchte zum Johannes Schallert noch ein Wörtchen sagen zur Anführung bei der Fraktion Wir für Nenzing. Es tut mir echt leid Johannes, dass du da bei uns angeführt wirst und ich darf dir eines versichern, zumindest aus meiner Sicht, ich bin nicht stolz darauf.

Mag. Johannes Schallert:
Erster Punkt, also für die Damen und Herren die das Protokoll schreiben, sage ich immer, wenn ich ein neuer Punkt habe. Erster Punkt, Andreas Scherer volle Zustimmung, wir sind uns ganz sicher einig, wir wollen das beide nicht und es ist für euch genauso unbefriedigend wie für mich, darum kann es auch nicht richtig sein, also bin gleich fertig bei dem Punkt, darum kann es auch nicht richtig sein, dass man bei einer Fraktion bleibt obwohl man inzwischen eine andere politische Heimat hat; das widerspricht jedem, jedem sinngerechten Denken und widerspricht ganz sicher auch eurer Auffassung.

Also nächster Punkt, damit man hier einen Absatz macht, ich habe eine Anfrage an den Gemeindevorstand zur Einberufung von Ersatzleuten für die Sitzung der Gemeindevertretung. Nach § 42 Abs. 2 Gemeindegesetz sind die Ersatzleute nach einer klaren Reihenfolge einzuberufen. In der letzten Sitzung habe ich, ist mir aufgefallen aufgrund von Zwischenrufen, die mich nicht immer freuen, dass der Rene Simoner hier war und ich frage jetzt den Gemeindevorstand, ob sämtliche vorhergehenden Ersatzleute an der Teilnahme verhindert wären. Müssen sie natürlich nicht gleich beantworten, das hat auch keine Eile. Vielleicht ergänzend darf ich dazu sagen, das ist jetzt ein ungewöhnlicher Zwischenruf, falls du ohnmächtig wirst, bitte melde dich, dann muss man Erste Hilfe leisten. Ich habe verstanden, es wäre interessanter als mir zuzuhören. Also, dazu muss ich zu dem Zwischenruf, dass ohnmächtig sein sicher interessanter ist, als mir zuhören zu müssen, muss ich sagen, der Humor gefällt mir sogar. Also zu dem Punkt möchte ich noch ergänzen, es hätte auf die Teilnahme an der Gemeindevertretungssitzung hinsichtlich vom Rene Simoner verzichten müssen - die Melanie Stachniß, der Thomas Drißner, der Adrian Lemmermeyer, der Thomas

Hammerer, Graß Johannes, Florian Hartmann, Koch Matthias und ich glaube Meier Martin, wenn ich es richtig habe.

So und dann nächster Punkt, nächste Anfrage an den Gemeindevorstand. Dieses Mal zur 7. Gemeindevertretungssitzung. Wieder wie oben, dort waren der Karlheinz Maier und der Adalbert Häusle als Ersatzmitglieder anwesend und frage ich nach ob jeweils sämtliche Ersatzmitglieder, sämtliche vorhergehenden Ersatzmitglieder an der Teilnahme verhindert waren. Muss dazu sagen, vielleicht seid ihr auch da, ich kenne euch nicht. So, soll nicht unhöflich sein und dazu muss ich sagen, das geht noch zehn Leute weiter. Das geht hinsichtlich vom Karlheinz Maier geht es folgendermaßen, Schwald Stefan, Schallert Manfred, Andi Kreiner, Johann Burtscher, Simoner Rene, Melanie Stachniß, Drißner Thomas, Lemmermeyer Adrian, Hammerer Thomas, Graß Johannes, Hartmann Florian, Koch Matthias und vermutlich Meier Martin und hinsichtlich vom Adalbert Häusle geht es folgendermaßen, Peter Angerer, Werner Jussel, Carmen Latzer, Simoner Elisabeth, Stefan Schwald, Schallert Manfred, Andreas Kreiner, Burtscher Johann, Simoner Rene, Melanie Stachniß, Drißner Thomas, Adrian Lemmermeyer, Thomas Hammerer, Graß Johannes, Hartmann Florian, Koch Matthias und vermutlich Meier Martin und da frage ich euch allen Ernstes, haben die alle keine Möglichkeit gehabt zum Erscheinen und auf die Antwort freue ich mich schon. Es tut mir leid, ich höre das nicht, also das tut mir leid ich höre die Zwischenrufe nicht immer. Wenn es wichtig ist, bitte einfach lauter reden. So.

Nächster Punkt, heute hat der Gemeinderat Hannes Hackl von der Sitzung berichtet. Es ist toll, dass eine Sitzung stattgefunden hat. Er hat vielleicht nicht dazu gesagt, ausdrücklich, dass es die 1. Sitzung war. Ja das ergänze ich natürlich, das mache ich sehr gerne und in dem Schreiben vom Gemeinderat Hannes Hackl vom 3.8.2022, das war eine Anfragebeantwortung, hat er gesagt, die Sitzung ist für Herbst 2022 geplant. Jetzt haben wir allerdings Frühling 2023. Ich muss dazu schon sagen, ich habe kurz nachgerechnet, kann mich auch verrechnet haben, aber inzwischen sind schon dreißig Mal Gelder von der Marktgemeinde Nenzing an Hannes Hackl überwiesen worden für seine Mitgliedschaft im Gemeindevorstand und man kann nicht wirklich stolz darauf sein, dass man nach so langer Zeit die erste Sitzung abhält und über den ganz wichtigen Punkt vom Tourismusbeitrag für das Gewerbe der Personalgestellung, das was wir das letzte Mal abgestimmt haben, dafür ist diese tolle Sitzung vom Ausschuss vom Hannes Hackl zu spät gekommen.

Nächster Punkt, vielleicht kürzen wir es jetzt sogar ab. Anfrage an den Gemeindevorstand zum Faschingsumzug. Nach verschiedenen, also, ich muss es vielleicht vorab sagen, ich weiß nie was stimmt, denn man hört so viel, manches stimmt, manches stimmt nicht. Nach verschiedenen Informationen die ich jetzt gehört habe, hat unser Bürgermeister Florian Kasseroler an einen Nenzinger Verein die Teilnahme am Faschingsumzug untersagt, weil diese den günstigen Grunderwerb durch einen Nussbauer zum Thema darstellen wollten. Meine Anfrage an den Gemeindevorstand lautet, ob der Bürgermeister oder irgendein Mitglied vom Gemeindevorstand der Marktgemeinde Nenzing Einfluss auf die Teilnahme eines bestimmten Vereines oder mehrerer Vereine am Faschingsumzug genommen hat und falls ja, wie diese Einflussnahme ausgesehen hat.

Bürgermeister:

Ist das jetzt eine Anfrage oder ...

Mag. Johannes Schallert:

Das ist eine Anfrage.

Bürgermeister:
Oder ein Scherz.

Mag. Johannes Schallert:

Es ist eine Anfrage an den Gemeindevorstand, hat man Einfluss genommen oder nicht und wie gesagt, ich warte auf die Antwort. Eilt ja nicht. Der nächste Faschingsumzug ist erst wieder in vielen, vielen Monaten und weil die Stimmung heute so gut war habe ich noch einen letzten Punkt für euch. Sie war wirklich gut die Stimmung, ich weiß nicht genau woran es gelegen hat, aber es ist in Ordnung so. Es gibt Gerüchte in der Gemeinde, ich weiß wirklich nicht ob es stimmt, aber zuletzt habe ich gehört, die, ich nenne es gerne die Dorfmafia, die Dorfmafia würde mich fertig machen, hätte jetzt Material gegen mich. Das sage ich euch gerade so, ob das jetzt stimmt oder nicht, will ich niemanden beschuldigen, aber wenn man kann, sollte man Gerüchten entgegentreten und ein Gerücht kann ich ganz konkret zurück führen und kann ein E-Mail vom Bürgermeister nennen vom 21.12.2022 wo er schreibt: „Uns hat ein Nachbar informiert, dass du schon seit längerer Zeit in Bregenz wohnst“. Da geht es um mich. Herr Bürgermeister wir haben diese tolle Einrichtung von Mikrofon die Uhr tickt, ich gebe ihnen gerne die Möglichkeit mir zu sagen, welcher Nachbar das war und wenn sie es nicht sagen, gehe ich davon aus, dass man das erfunden hat um mich los zu werden. Also ich warte jetzt kurz ob ihnen einfällt, welcher Nachbar es gesagt hat, dass ich seit längerer Zeit in Bregenz wohne. Bregenz ist übrigens eine schöne Stadt. Kommt noch etwas Herr Bürgermeister?

Bürgermeister:
Nein, kommt nichts.

Mag. Johannes Schallert:

Dann gehe ich davon aus, dass man das erfunden hat um mich los zu werden und ich muss ehrlich sagen es ist traurig mit welcher Verzweiflung man mich loswerden will. Die einzige Chance die ihr habt um mich los zu werden ist, macht nur noch saubere Geschäfte, bevorzugt keine Leute aus der Gemeindepolitik gegenüber anderen Leuten und dann bin ich hier herinnen der ruhigste Gemeindevertreter aller Zeiten. Danke.

GR Drexel Benedikt:

Zum Abschluss noch ein kurzes inhaltliches Thema, wir haben es heute eh schon gehört. GR Hannes Hackl hat ausgeführt, dass das Marmota leider zumachen muss. Ich möchte jetzt einmal für die jungen Leute sprechen. In Nenzing war das wirklich die einzige Möglichkeit wo man in eine Bar fortgehen hat können. Da wäre es extrem wichtig, dass wir uns da alle irgendwie eine Nachfolge überlegen, schauen was da möglich ist. Vielleicht gibt es Synergien wo etwas mit der Jugendarbeit im Join möglich ist. Es wäre extrem wichtig. Wenn das einfach wegstirbt fehlt den jungen Leuten was in Nenzing.

Bürgermeister:

Danke. Weitere Wortmeldungen. Wenn das nicht der Fall ist danke ich für die Diskussionen, die größtenteils einstimmigen Beschlüsse und wünsche einen schönen Abend.

Ende der Sitzung: 21.45 Uhr

Der Vorsitzende:
Bgm. Florian Kasseroler



Der Schriftführer:
Hannes Kager

